

## Walterhausisches Bier.

**Z**um Beschluß wollen wir auch des Walterhausischen Biers gedencken / dann das selbe ja so gesund und gut (wann anders im Brauen / oder in Zubereitung dessen recht damit umgegangen wird) als etwan sonst einig gemein Stadt Bier (keines zwar verachtet) aus denen Ursachen / weil die Luft / das Wasser und anders / so zu einem guten Bier gehörig / allhier (Gott Lob) ja so gut seynd / als sonst anders / wo da zu das Wasser daselbst / daraus die Bier gebrauet werden / aus Wald-Quellen (die dann gut gesund Bier geben) zusammen rinnet / und wann ein Bier an diesem Ort nicht gut / ist niemand / meines Erachtens / hieran schuldig oder Ursacher / als der vielleicht selbst das Bier nicht gut / sondern dünn / schlecht und gering haben will / und also des Wassers / (wie leider an vielen andern Orten mehr auch zu geschehen pflegt) zu viel nimmt.

Es werden auch sonst in vielen Städten / Dörffern / Adelichen / Ritter-Sitzen und Brau-Höfen hin und wider in Thüringen / Meissen und Sachsen gute Bier gebrauen / welche alle dieses Orts in specie zu erzehlen / unser Buch zu groß / auch dem Leser verdießlich machen möchte : Wann dann solches nicht nöthig / auch unsers Vorhabens nicht ist / hiervon allein ein weitläufftig Buch zu schreiben / sintemalen wir noch ohne das / zu Beschleunigung dieses Wercks / noch viel in der Feder haben : Wird demnach ein jeder Brau-Verständiger und Bier-Kunst Liebhaber / an seinem Ort was ihm dithfalls zu thun oder zu lassen / auch wie der Sache zu nehmen oder zu geben / gestalt selbst sein Gelegenheit zu beobachten / das Mittel zu treffen / und in Acht zu nehmen wissen.

Wird also meines Erachtens genug von denen fremden oder ausländischen Bieren / wie auch von derselben Natur Art und Eigenschaft geschrieben.

## Das XI. Capitel.

**Von den vornehmsten und gebräuchlichsten Kräuter-Bieren wie dieselbigen zu machen / und vorzu sie dienen / nützlich und erspriesslich seynd.**

**W**ann ein Bier gebrauen / und also schlecht / daß nichts darein gethan / getruncken wird / so dienets dem menschlichen Liebe zur Nahrung. So aber Kräuter / Wurzeln und dergleichen darein gethan werden / so dienets mit zur Arzney. Derohalben kan ihm ein Hauswirth gar leichtlich und ohne sonderlichen Unkosten ein Bier medicinalisch machen / und zwar ein solches / so wider die ientigen Leibs-Beschwehrung / darzu er von Natur geneigt / oder allbreit am Halse hat / denet / zurichten / und gebrauchen / dardurch er dann manchen Pfennig / so er sonst in die Apotheken geben müste / ersparen kan. So man dann nun ein Kräuter-Bier machen will so soll man die Kräuter oder Wurzeln dörren / und nicht grün / dann grüne Materialien können wegen ihrer Feuchtigkeit leichtlich das Bier verderben) nehmen / und also wann ein Bier vergohren hat / ins Faß thun / oder das